

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Verkehrsausschuss	29.01.2019

14,7 Millionen mehr für saubere Luft - warum baut die KVB von dem Geld die Videoüberwachung aus?

hier: Anfrage der Ratsgruppe BUNT in der Sitzung des Verkehrsausschusses am 11.12.2018, TOP 5.2.4 (AN/1811/2018)

Zu der o. g. Anfrage nimmt die Verwaltung nach Abstimmung mit der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) wie folgt Stellung:

1. Welche Gelder sind für welche Anschaffungen/Maßnahmen geplant?

Der KVB liegen Bewilligungen über rd. 17 Mio. Euro zur Erneuerung der Betriebssteuerungssoftware ITCS und der dazugehörigen Komponenten sowie über rd. 9 Mio. Euro zur Verbesserung der digitalen Fahrgastinformation vor. Weitere rd. 0,4 Mio. Euro sind zur Beschaffung von E-Nutzfahrzeugen, zur weiteren Entwicklung von E-Tarifen etc. bewilligt. Zudem sind 3,7 Mio. Euro für die Nachrüstung der Busflotte mit sog. SCRT-Abgasiltern (Selective Catalytic Reduction Technology) beantragt.

2. Bitte stellen sie dar, inwiefern die Maßnahmen/Anschaffungen zur Förderung der Luftreinhaltung geeignet sind.

Die Nachrüstung der Busflotte mit SCRT-Filtern trägt unmittelbar zu einer Verbesserung der Luftqualität bei. Die anderen Maßnahmen, wie beispielsweise das ITCS-Projekt, tragen zur Verbesserung der Betriebssteuerung sowie der Qualität der Betriebsabläufe bei und wirken positiv auf eine Kapazitätssteigerung des ÖPNV. Zudem können die Kundeninformation signifikant verbessert und die subjektiv wahrgenommene Sicherheit positiv beeinflusst werden. Sie wirken somit mittelbar auf die Attraktivität des Nahverkehrsangebotes, bauen Zugangshemmnisse ab und führen zu einer steigenden Nutzung des ÖPNV.

3. Die KVB kündigte des Weiteren an, im Rahmen des Ausbaus ihres Bus- und Bahnangebots 25 Dieselbusse mit EU-Norm 6 zu kaufen. Die Ausschreibung für 50 E-Busse sei in Vorbereitung. Wieso schafft die KVB im Jahr 2019 noch Dieselbusse an?

Die Beschaffung von Bussen mit alternativen Antriebstechnologien inkl. der zugehörigen Ladeinfrastruktur dauert etwa doppelt so lange wie die Beschaffung von Dieselbussen. Hinzu kommen technische und finanzielle Fragestellungen, wie die Reichweite und damit die Einsatzfähigkeit bei langlaufenden Linien sowie wie die Abbildung der erheblichen Mehrkosten. Letztlich sind auch umfangreiche Anpassungen der Werkstätten und Energieversorgung für den weiteren Umstieg erforderlich, die von der KVB für die kommenden Jahre geplant und schrittweise – unter Aufrechterhaltung des Betriebes – umgesetzt werden. Insofern ist die Beschaffung weiterer Dieselbusse während der Übergangsphase erforderlich, um den Betrieb zügig weiter ausbauen zu können.